



INFORMATIONSBLATT UNSER WOLTERS DORF

Extrablatt

Wir sollten uns nicht täuschen lassen... ...von Hochglanz-Plakaten & tollen Sprüchen!

Ein Kommentar von Askell Kutzke, Henry Henschel & Karl-Heinz Ponsel

Jetzt sind die Wahlprogramme aller etablierten Parteien und Wählervereinigungen zur Kommunalwahl bekannt und sie fordern jetzt, was sie in den letzten Jahren in der Gemeindevertretung aus



unserer Sicht vernachlässigt haben. Waren andere Dinge in den letzten 5 Jahren wichtiger, als die Finanzen, den Straßenbau, den Tourismus, die Sicherheit und vor allem das "konstruktive Miteinander" voranzutreiben? Woher kommt der "neue" Blick für die wesentlichen Themen und warum sehen alle Programme ähnlich aus? Jetzt fordern sie Straßenbau, schnelles Internet, Sicherheit, mehr Kitaplätze und wollen sich für ein konstruktives Miteinander einsetzen. Andere sehen die Gemeinde im Geld schwimmen. Hat diese doch aus deren Sicht "Millionen" auf dem Konto. Und wiederum andere entdecken, dass jetzt gespart werden muss.

Vielleicht sind die Partei und Wählergruppen nur auf diese Defizite des Orts gekommen, weil wir diese in unserem INFORMATIONSBLATT aufgezeigt haben.

(Ob es so ist, können wir nicht sagen)

Wir fragen uns, was haben diese Leute / Fraktionen / Parteien in den letzten Jahren in ihrer Verantwortung als Gemeindevertreter nur getan, dass sie jetzt mit solchen Forderungen aus der Deckung kommen. Schließlich hätten sie diese durchaus berechtigten Anliegen schon in dieser Legislaturperiode anpacken können. Passiert ist, aus unserer Sicht aber recht wenig – von der teuren und nicht ausgeplanten Mehrzweckhalle mal abgesehen. Wo sind die

Zukunftskonzepte? Zeugen die letzten großen Entscheidungen der Gemeindevertretung von einer sparsamen Haushaltsführung? Die Themen, die hier jetzt so plötzlich entdeckt werden, kommen uns

doch ziemlich bekannt vor, so, als wenn wir diese Themen nicht schon lange besetzt hätten.

Sind ihre Versprechen wirklich glaubhaft? Glaubhaft und kontrollierbar ist aber, was in den letzten Jahren in Woltersdorf so vorangegangen ist, oder auch nicht. Fragen Sie doch beispielsweise, für wie viele Straßenneubauten sich die, die dies jetzt so nassforsch fordern, eingesetzt haben!

Uns von UNSER WOLTERS DORF fällt da nicht viel ein – nur der nutzlose Streit um die Körnerstraße. Und so sieht es wohl auch mit den anderen Forderungen aus, wenn man diese konkret hinterfragt.

Hinterfragen Sie die Programme kritisch !

Stellen Sie sich einmal die Frage, warum sind diese Wahlthemen überhaupt auf deren Agenda stehen?

Was wäre wenn...?

*...wenn diese Themen in den letzten Jahren intensiv und vollumfänglich bearbeitet worden wären?
Müssten dann jetzt nicht andere Themen in den Wahlprogrammen stehen ?*

So` jetzt mal Klartext gesprochen!

Was wir in den letzten Jahren aus der kommunalpolitischen Arbeit wahrgenommen haben ...

1. Ständiger Kampf gegen Bürgermeister und Verwaltung

Aus unserer Wahrnehmung wird Bürgermeister in den öffentlichen Sitzungen beleidigend angegriffen, der Verwaltung Unfähigkeit vorgeworfen obwohl aus unserer Sicht klare Auftragsformulierungen der Abgeordneten fehlen. Dadurch leidet die nötige Zusammenarbeit von Gemeindevertretung und Verwaltung.

Wir finden: Auch unterschiedliche politische Interessen müssen respektvoll ausgetragen werden (Art. 1 GG).

2. Kampf gegen Woltersdorfer Bürger mit Eigeninitiative

Die private Initiative zum privatfinanzierten Bau der Kömerstraße haben die Abgeordneten nicht pro-aktiv begleitet, war es scheinbar doch viel interessanter sich mit dem privaten Grundstückskauf des Bürgermeisters zu befassen und die Kommunalaufsicht einzuspinnen. Gebracht hat das für die Gemeinde selbst nichts – nur persönliche Eitelkeiten wurden bedient.

Wir finden: Ein schlechtes Beispiel für künftige private Initiativen obwohl wir Bürgerbeteiligung und Bürgerinitiativen dringend für die Lösung unserer Probleme im Ort benötigen

3. Suboptimale Vorbereitung von Sitzungen

Als Gast hat man den Eindruck, dass sich nicht alle Abgeordneten auf die Sitzungen vorbereitet haben. Teilweise fehlen auch die nötigen Unterlagen der Verwaltung. Folglich bleibt es dann bei oberflächlichen Diskussionen oder auch unzulänglichen Beschlüssen.

Wir finden: Die Vorsitzenden müssen sich zeitiger in die Sitzungsvorbereitung einbringen und die Vorbereitung seitens der Abgeordneten und der Verwaltung professioneller gestalten. Woltersdorf hat mehr Professionalität verdient.

4. Fehlende strategische Planung

Es fehlt nach unserer Meinung der durchaus schwierigere Blick auf das Ganze und in die Zukunft.

Wir finden: Strukturierte-strategische Planung erfordert eine umfassende Problemanalyse am Anfang eines Prozesses und beginnt mit der Analyse aller möglichen Probleme ohne sich gleich auf eine Lösung festzulegen.

5. Vergrämung von potentiellen Investoren

Potentielle Investoren haben es in Woltersdorf schwer, dies konnte man zuletzt auch beim Thema „Springeberg“ feststellen. Der Investor wollte sein Projekt vorstellen und um Unterstützung werben – nicht mehr, aber auch nicht weniger. Der beleidigende Umgang mit diesem Thema insbesondere in der Gemeindevertretersitzung vom 03.04.2014 war für Gäste kaum zu ertragen.

Wir finden: Investoren wollen Geld verdienen, wenn es geht viel Geld! Dennoch benötigen wir sie für die Entwicklung unseres Ortes. Es gilt deshalb höflich, aber auf Augenhöhe mit ihnen zu Verhandeln und das Bestmögliche für die Gemeinde zu erreichen. Ohne Entwicklung haben wir Stillstand.

Wird sich etwas ändert, wenn die gleichen Köpfe wieder gewählt werden???

Der Ort braucht einen Wandel! Der Ort braucht neue Köpfe!

Impressum

INFORMATIONSBLETT- Extrablatt
ist eine Initiative Woltersdorfer Bürger

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Askell Kutzke, Vogelsdorfer Straße 91, 15569 Woltersdorf.

Internetseite zur Initiative: www.unser-woltersdorf.de

Kontakt: info@unser-woltersdorf.de

Die Zustellung erfolgt ausschließlich an alle erreichbaren Haushalte in Woltersdorf.